

# Merseburger Correspondent

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,32 Mk. einrückl. Bestellgeld, durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Fig.

—:— Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:—  
—:— Fernsprecher Nr. 324. —:—

Anzeigenpreis: für die einpaltige Zeile über deren Raum 30 Fig., im Kallamittel 75 Fig., Chiffrenzeilen und Nachweilungen 20 Fig. mehr. Vorkosten für alle Verbindlichkeiten. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 49

Mittwoch den 27. Februar 1918

44. Jahrg.

## Reichs- und Vizekanzler im Reichstag. — Abschluß des Friedensvertrages bevorstehend.

### Hertling und Bayer.

Diese Regierung ist arbeitsfähig, und sie hat die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich; das ist der starke und allgemeine Eindruck, den die beiden Reden, mit denen die Staatsberatung eingeleitet worden ist, hinterlassen haben. Beide, Hertling wie Bayer, haben zu erwirken gehabt, daß die neue Praxis, das enge Zusammenbringen von Volkserziehung und Regierung Gutes zu leisten vermag. Dieser Beweis ist erbracht worden, und zwar durch ein sehr einfaches Mittel. Einfach dadurch, daß beide, Hertling wie Bayer, ihre Politik von allen Doktrinen freihalten und allein auf das Sachliche gründen. Daß solche Stellungnahme den Extremen von links und von rechts nicht zutrifft, war leider zu erwarten, kann aber nur alle Beteiligten darin bestärken, in der neuen Weise gemeinsam das Wohl des Reiches zu fördern.

Von den beiden Friedensfragen verdient der Einweis, daß es für zweckmäßig halten würde, über die einschlägigen Friedensfragen mit den Feinden, wenn diese die gleiche Absicht haben, in kleinerem Kreise zu sprechen, weil der Dialoge, von Parlament zu Parlament, genug gewechselt sind, besondere Aufmerksamkeit. Erst fern der breiten Öffentlichkeit und aller Nebenabsichten kann man auf die Aufgabe eingeleitet werden, die Teilnehmer sich einer engeren Verständigung zuzuwenden. Es ist eine besondere Bedeutung hat, daß der Kanzler in solchem Zusammenhang ausdrücklich auf Belgien und die Regierung in Leuven hinweist, wird abzuwarten sein. Ein vollkommenes Beispiel für die Sachlichkeit der deutschen Politik ist der neue Vorschlag gegen Rußland; er soll nicht anexionistischen Absichten dienen, sondern allein der Festigung des Friedens und der Sicherstellung des Selbstbestimmungsrechts jener Völker, die uns um Hilfe angegangen haben. Wir denken nicht daran, uns ein Imperium aufzubauen; aber wir müssen darauf bestehen, uns zu sichern und unsere Entwicklungsmöglichkeiten frei zu halten. In solchem Sinne waren wir stets bereit, mit Rußland Frieden zu schließen, in solchem Sinne haben wir, nachdem jetzt Herr Trostki annehmend friedensbereit geworden ist, ihm unsere Bedingungen aufgestellt, und in solchem Sinne werden wir, wenn die russische Regierung das hält, was sie uns inzwischen beweisen wieder wissen ließ, in absehbarer Zeit dem Frieden mit Rußland schließen. So sehr uns nun aber auch eineinseitig unser sachliches Verhalten friedensfähig macht, so sehr zwingt es uns andererseits, nicht in Utopien zu verfallen und nicht dem Frieden nachzugehen, wenn ihn unsere Feinde fordern. Unsere Stellung ist demgemäß, sowohl nach Osten wie nach Westen, gegeben.

Derselben Grundgedanke von der Vernunft der Mitte vertrat Vizekanzler Bayer für die innere Politik. Er tadelt den Streit, aber er tadelt auch die ständige Propaganda unerreichbarer Kriegsziele. Er will die Einigkeit des deutschen Volkes festigen, aber er weiß, daß dazu mancherlei Operationen notwendig sind. Was er verteidigt, ist Demokratie sowohl im moralischen wie im politischen Sinne, aber keine Demokratie der Dogmen, sondern eine Demokratie des menschlichen Herzens und des gesunden Verstandes, eine Demokratie, die weiß, daß es zu ihrem Besten dient, wenn der Staat stark und das Reich groß und mächtig ist, die aber nicht minder sich dazu bekennt, daß ein Staat keine Kraft nur aus einem freien Volk zu ziehen vermag. In solchem Sinne müßte er darauf aufmerksam machen, wie stark das Reich davon interessiert ist, ob Preußen das neue Wahlrecht bekommt oder ob es so wie bisher unter dem einheitlichen Wahlrecht einer Minorität sein soll. Es war wohl nur ein gewisses Naturverständnis der Konventionen, bei diesen Worten Bemerkungen des Unwillens abzugeben; denn daß Herr v. Bayer etwas anderes sagen würde, als er gesagt hat, konnte kein politisch erfahrener Mann annehmen. Der neue Vizekanzler schloß diesen Teil seiner Rede mit

folgendem und auch etwas boshaft damit, daß er seine persönliche Meinung zu der preussischen Wahlrechtsfrage äußerte. Sie lautet kurz und gut: Das Reichstragswahlrecht für Preußen kommt mit Sicherheit, und es besteht die Hoffnung, daß es bald kommt.

Vizekanzler v. Bayer forderte am Schluß seiner Rede zu Einigkeit und Zusammenhalten auf. Die Rechte, die ihm erregt zu, daß er mit seiner Rede die Uneinigkeit gefördert habe. Bayer wies das scharf zurück und schloß seine ministerielle Erklärungsrede unter förmlichem Befehl der überwiegenden Mehrheit. Auf der Reden erlittenen Zurufe, die Vizepräsident Dr. Baasche als unwürdig rügte.

Dem Vorschlage des Vizepräsidenten, die morgige Sitzung um 1 Uhr beginnen zu lassen, widersprach der konservative Führer Graf Westarp mit der Erklärung, daß man den Wortlaut dieser herausfordernden Rede erst abwarten müsse, ehe die Verhandlungen fortgesetzt werden könnten. Das Haus schloß sich jedoch mit überwiegender Mehrheit gegen eine verhängende Minderheit der Konservativen dem Vorschlage des Vizepräsidenten an.

Darauf verzogte sich das Haus. Die Fortsetzung der ersten Sitzung findet an diesem Dienstag statt. Zunächst wird der Reichskanzler den Etat erläutern.

### Der Weltkrieg.

#### Rußland nimmt die deutschen Friedensbedingungen an.

In Verlaufe seiner gestrigen Rede im Reichstag machte der Reichskanzler Graf Hertling folgende Mitteilungen:

Gestern ist die Nachricht eingetroffen, daß die Petersburger Regierung unsere Friedensbedingungen angenommen und Vertreter zu weiteren Verhandlungen nach Brest-Litowsk abgeordnet hat. Demgemäß sind auch die deutschen Delegierten gestern Abend dorthin abgereist. Möglich, daß über Einzelheiten noch getritten wird, aber die Hauptsache ist erreicht. Der Friedenswille ist von russischer Seite ausdrücklich kundgetan; unsere Bedingungen sind angenommen. Der Friedensschluß muß in kürzester Frist erfolgen.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: In der Nacht vom 24. Februar wurde im Volkstanz nach heftiger Debatte beschlossen, die deutschen Friedensbedingungen von Brest-Litowsk, die aber durch die letzten Forderungen von Kältsmann ergänzt waren, anzunehmen. 126 Stimmen wurden dafür und 85 dagegen abgegeben. 26 Mitglieder enthielten sich der Stimme und 2 Anarchisten nahmen an der Abstimmung nicht teil.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Folgender Zusatz wurde am 7 Uhr früh an die deutsche Regierung in Berlin, an die österreichisch-ungarische Regierung in Wien, an die bulgarische Regierung in Sofia und an die osmanische in Konstantinopel abgegeben:

Gemäß der vom russischen Hauptauschuss und vom Rat der Vertreter der Arbeiter, Bauern und Soldaten am 24. Februar 1918 früh getroffenen Entscheidung hat der Rat der Volksbeauftragten beschlossen, die von der deutschen Regierung gestellten Friedensbedingungen anzunehmen und eine Abordnung zur Unterzeichnung des Friedens nach Brest-Litowsk zu entsenden.

Unterzeichnet ist der Zusatz von Lenin und Trozki. Weiter meldet aus Petersburg: 1. Der zentrale ausführende Rat der Sowjets hat die deutschen Friedensbedingungen mit 126 gegen 85 Stimmen bei 26 Stimmenthihlungen angenommen. 2. Krasno hat den deutschen Generalstab telegraphisch ersucht, den Waffenstillstand zu erneuern, da ja doch Rußland die Friedensbedingungen angenommen habe.

### Die deutsche Antwort.

Reiter meldet aus Petersburg: Die Funktionäre Jarloje Gelo empfing am Mittwoch ein Funktelegramm, gerichtet an den Rat der Volksbeauftragten, unterzeichnet Hoffmann, in welchem mitgeteilt wird, daß die deutsche Antwort am 6 Uhr morgens dem russischen Kurier ausgereicht wurde, der sofort die Kurliste angetreten habe. Ein zweites Funktelegramm, an Trozki gerichtet und Gernin unterzeichnet, teilt mit, daß Österreich-Ungarn zusammen mit seiner Verbündeten die Friedensverhandlungen einzuleiten bereit sei.

Die Friedensverhandlungen mit England werden in Brest-Litowsk voraussichtlich am kommenden Montag beginnen.

Ein Wirtschaftsabkommen mit den Zentralmächten. Der Petersburger Sowjet nahm eine Entschließung an, in der die Regierung ermächtigt wird, vor der Wiederannahme der Friedensverhandlungen ein Wirtschaftsabkommen mit den Zentralmächten zu schließen.

Die offiziellen Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk zwischen den Vertretern des Verbundes und General Averescu als Vertreter Rumaniens haben am Sonntag begonnen. Nach österreichischen Privatmeldungen sollen sie bisher einen günstigen Verlauf nehmen. Das Hauptgewicht legen die Rumänen auf drei territorialen Forderungen, die sie im Berliner Frieden verlangten: das sind das rund 1000 Quadratkilometer weite Gebiet Ismael, Wolgrad und Rubel umschließend.

Wie eine Korrespondenz erfährt, werden die Friedensverhandlungen mit Rumänien auf ausdrücklichen Wunsch der rumänischen Regierung eröffnet. Dieser Wunsch ist anlässlich der Konferenzstandesverhandlungen zwischen Generalheldenbach von Madentien und General Averescu sowie auf anderem Wege zur Kenntnis der Mittelmächte gelangt.

Über die Bedingungen der Mittelmächte, die als Grundlage der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk dienen sollen, wird mitgeteilt: Der Friedensvertrag fordert für alle seine Mitglieder, wirtschaftliche Vorteile, für einen Teil Verdrückung der nationalen Ansprüche. Die berechtigten Ansprüche Rumaniens sollen aber Berücksichtigung finden.

Das „Deutsche Volksblatt“ weist darauf hin, daß auch nach alte Ansprüche der Mittelmächte bestehen, daß z. B. Rumänien vor Ausbruch des Krieges von den Mittelmächten mehrere hundert Millionen Mark als Bezahlung der getauften Lebensmittel erhalten hat, ohne daß die Lieferung erfolgt ist.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die marxistische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Friedensverhandlungen zwischen den Mittelmächten und Rumänien. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die deutschen Unterhändler die Forderung der rumänischen Truppen auf neutrales Gebiet so daß die rumänischen Truppen den Weg der Ukraine verlassen werden. Nach dem Friedensschluß mit der Ukraine kann diese als neutraler Staat angesehen werden, so daß die rumänischen Truppen in der Ukraine untergebracht werden könnten.

### Die Kämpfe an der Westfront.

Die französische Presse besetzt die Besondere auf das unmittelbare bevorstehen der großen deutschen Offensive vor. Der Korrespondent des „Journal“ im englischen Hauptquartier telegraphiert folgendes: Die Angelegenheiten bevorstehenden Offensive scheinen sich zu klären. Wir werden vielleicht tragische Stunden erleben. Wir nähern uns den Augenblicken, die über das Schicksal des Krieges entscheiden müssen.

Über den Vorstoß der Franzosen am 24. Februar wird noch gemeldet: Am 24. Februar feuerte der Feind um 10.30 Uhr an aus 52 Batterien bis zu 28 Zentimeter Kaliber und aus schweren Minenwerfern über 30 000 Artilleriegeschosse und 450 000 Meter Flammenminen gegen unsere nordwestlichen Fronten. Der Angriff richtete sich besonders gegen den Abschnitt Niederbrach-Grübrück-Niederbrachhaupt, um 1 Uhr mittags ließ der Feind aus dem Walde gegen Niederbrach 65 ab, das über Norden nach Nordwesten drückte und in das Feuerziel oblag. Auch mit Granaten wurde an den Abschnitt zu werfen. Nach heftigstem Feuer schritten



**Anzeigen.**

Für die Aufnahmen der Anzeigen an dem mit vorgedruckten Lager oder Plätzen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Heute Montag früh 7 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden in Altersschwäche mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter

**Johann Madura**  
im 41. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerz erfüllt an die trauernde Witwe

**Friederike Madura**  
verwitwet gewesene Wogge nebst Kindern.  
Merseburg, d. 26. Febr. 1918.  
Stadtstr. 23.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr im Altersberg statt.

**DANK.**

Für die Beweise inniger Teilnahme beim Seingange unseres teuren Gemahlchen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Witwe **Anna Knothe**  
nebst Geschwister.

**Ausgabe der Butter**

am Sonntag den 2. März 1918.

Ausgabe der Marten bis Donnerstagabend.

Es werden auf jede Arieisfettmarke und auf jede Zusatzfettmarke (mit dem roten Aufdruck K. 8 und +) 50 gr Butter zum Preise von 31 Pfennig zugeteilt.

Merseburg, den 26. Februar 1918.

Das städtische Lebensmittelamt.  
L. A. U. 557/18.

**Grüdwurk Marke auf 35**

am Mittwoch den 27. Febr. 1918, nachmittags von 4-7 Uhr.

Engelstraße 16; Nr. 601-1700.  
An der Geiße 2; Nr. 1701-2800.

Verkaufspreis:  
1/2 Pfund Grüdwurk 50 Pfennig.  
Merseburg, den 26. Febr. 1918.

Das städtische Lebensmittelamt.  
L. A. I. 344/18.

**Ein schönes Landhaus in Bad Dürrenberg,**

nahe am Grabwert gelegen, mit Obstgarten, 1 1/2 Morgen Feld, zu verkaufen. Näheres erteilt

**Karl Schmidt,**

**„B. Kumbacher“ Bad Dürrenberg.**

Ein inmitten der Stadt geleg. gut verzinste, fast neues Wohnhaus ist für 27.000,- bei 6.000,- Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei H. Wiegand, Mälzerstr. 8.

**Ein Pferd**

(weil überzählig) zu verkaufen  
Treibnis Nr. 20.

**Älteres schweres Pferd**

verkauft  
Benemann.

**Eine hochtragende Kuh**

steht zu verkaufen  
Aßhöfen Nr. 9.

**Eine neu melkende Ziege**

steht zum Verkauf  
Oberbeuna 30.

**Ein Sofa (dunkel),**

sehr gut erhalten, verkauft  
Borwerf 9, 1 Tr.

**Ein großer eiserner Ofen**

ist zu verkaufen  
Pfarrs. Beuna.

**1 gut erhaltenes Fahrrad**

(ohne Gummibereifung u. 1 Selbstfahrer (Holländer) zu verkaufen  
Weiße Mauer 28, 1 Tr.

**Ein Kleiderschrank, ein kleiner Tisch**

zu kaufen gesucht. Näheres  
Ober-Wargitz, 18, 9 Tr.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der

**Frau verw. Liberte Naubert**

sagen wir allen für die schönen Kranzpenden und das letzte Geleit unsern besten Dank. Herzlichen Dank Herrn Pastor B. B. für die frohtreuen Worte im Hause und am Grabe, Herrn Kantor G. und der lieben Schuljugend für die schönen Gesänge. Auch die lieben Freunde und Verwandten, die uns so treu zur Seite standen, besten Dank.

Spiegel, Frankfurt am Main, den 24. Februar 1918.

Die trauernden Familien

**Mina Naubert und Kinder,  
Heinrich Naubert,  
Reinhold Naubert und Familie,  
Hermann Schönfeld u. Frau geb. Naubert,  
Richard Naubert und Familie,  
Edmund Naubert und Familie,  
Franz Naubert und Frau.**

Es brach im grossen Seelenschmerz Dein schwererprüftes Mutterherz;  
Die Sorge um den verstorbenen Lieben Hat Deine Kraft nun aufgebraucht.

Ist er gefallen als braver Held Auf Polens blutgetränktem Feld? —  
Ode schmachtet er in Gefangenschaft,  
Der uns einst verliess in Jugendkraft? —

Kein Lebenszeichen! — Nur Hoffnungsschimmer!  
Dein Mutterherz, es hoffte immer:  
Dass ihm, wenn es einst werde Frieden,  
Noch frohe Heimkehr sei beschieden.

Jetzt, da vielleicht das Dunkel zerbricht Und im Osten aufgeht das Friedenslicht:  
Da mussetest Du uns nun verlassen Und Du im Tode schon erlassen.

So schlaf denn wohl, lieb' Mutterherz,  
Du gindest uns ja nur in den Tod voran:  
Du bist befreit von allem Schmerz.  
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

**Ausgabe von Lebensmitteln.**

Für die Zeit vom 3. bis 9. März 1918 werden auf den Kopf der Bevölkerung zugeteilt:

75 gr Gries zum Preise von 5 Pfennig auf Bezugsschein Nr. 76  
1/2 Pfund Raffinieröl zum Preise von 45 Pfennig auf Bezugsschein Nr. 77  
1 Pfd. Marmelade zum Preise von 90 Pfennig auf Bezugsschein Nr. 78

Abgabe der Bezugsscheine Nr. 76 bis einschl. 78 am Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. Februar 1918.

In der Volks- und Mittelstandsküche und in den Gastwirtschaften sind für Mittagessen abzugeben: Bezugsschein und Quittungsabchnitt Nr. 76.

Eingerechnung der Forderungsnachweise durch die Verkaufsstellen bis spätestens Freitag den 1. März 1918, mittags 12 Uhr.

Verkauf der Ware.  
Der Verkauf der zugeteilten Ware erfolgt von Donnerstag den 7. März bis einschl. Sonntag den 9. März 1918 gegen Abgabe der Quittungsabchnitte.  
Merseburg, den 26. Februar 1918. L. A. II. 568/18.

Das städtische Lebensmittelamt.

**Weitere Ausgabe von Landeieren auf Abschnitt A der Eierkarte.**

Außer den schon bekannt gegebenen 6 Butterstellen sind auch der Butterstelle Runede — Gutenbergstraße noch Landeier zugewiesen worden.

Auf den Kopf des verorgungsberechtigten Haushalts wird für jeden Abschnitt A der Eierkarte 1 Ei zum Preise von 31 Pfennig zugeteilt.

Anlieferung der eingekommenen Abschnitte durch die Verkaufsstelle Montag den 4. März 1918 bis mittags 12 Uhr.  
Merseburg, den 26. Februar 1918. L. A. M. 570/18.

Das städtische Lebensmittelamt.

**1 großer Kleiderschrank**  
210x165x80,  
**2 einfache Waschtische,**  
**4 einfache Bettstellen**

zu verkaufen **Galleische Str. 39,**  
1,1 Rannichen, weiß, zur Justiz,  
zu verkaufen **Roßmarkt 15.**

Ein gut erh. 2spänn. Dreschhügel  
steht zu verkaufen  
**Schladebach Nr. 42.**

Gutes halbes Damenrad ohne  
Bereifung und Gummireifen  
preiswert zu verkaufen  
**Amthausen 6, 1 Tr.**

Ein **Wohnung**  
zu vermieten **Liefer Keller 5 I.**

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten  
**Ober Breite Str. 18, 2. Etage.**

**Möbl. Zimmer**  
an einzelne Dame  
sofort oder später zu  
vermieten. Zu erfragen  
**Rieser 2, 2 Tr.**

**4-6 Zimmer - Wohnung**  
gesucht.  
**Jugendwerk Groß,  
Raststr. 1 II.**



**Unterhaltungs-Abend**

z. Besten d. Mobilmachungs Ausschusses vom Roten Kreuz

am Mittwoch den 27. Februar 1918,

abends 7 1/2 Uhr,  
im TIVOLI-Saale.

**Norddeutscher Humor**

Kgl. Sächsischer Hofschauspieler  
**Professor Adolf Müller aus Dresden.**

Karten zu 3, 0, 2, 00, 1, 00 und 0, 50 Mark bei  
Herrn Kaufmann Fährner, Kleine Ritterstrasse.

Der Mobilmachungs- Ausschuss  
vom Roten Kreuz.

**Achtung! Landwirte!**

Vergeht nicht eure Maschinen! Meldet sofort eure Reparaturen an, da die Beschaffung von Ersatzteilen längere Zeit in Anspruch nimmt. Auch von nicht bezogene Maschinen werden zur Reparatur angenommen.

**Friedr. Pfeiffer,**

Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte **Ober Breite Str. 16.**

**Die Mitgliederbücher**

werden in der Zeit vom 25. Februar bis 9. März d. J. ausgegeben.

Gleichzeitig erfolgt die Auszahlung der auf 6 Prozent festgelegten Dividende für vollgezahlte Anteile und Auszahlung der Guthaben ausgeschiedener Genossen.

Für nicht vollgezahlte Anteile sind in derselben Zeit die Beiträge zu entrichten.

Merseburg, den 20. Februar 1918.

**Vorschuß-Verein zu Merseburg**

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.  
**E. Hartung. Sädede. Ortmann.**

Vom 1. März ab werde ich  
**Montags, Mittwochs, Freitags nachmittags 4-6 Uhr**

**unentgeltliche, poliklinische Sprechstunde**

für unbemittelte Nieren- und Blasen-Kranke abhalten.  
**Dr. med. Knelse, Halle,**

leitender Arzt der Heilanstalt Weidoplan, Privatdozent für Urologie.

**Erdarbeiter**

bei hohem Lohn gesucht durch  
**Jul. Berger, Tiefbau-Akt.-Ges.**

**Baubüro Rörbisdorf b. Merseburg.**

Wohnung, 2 Stuben, Kammer,  
Küche nebst Zubehör, zum 1. Juli  
zu mieten gesucht.  
Offerten unter 398 an die  
Exped. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht  
**freundl. möbliertes Zimmer**  
mit Hochgelegenheit. Off. unter  
L. K. 25 an die Exped. d. Bl.  
Schlafstube offen. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann (Witwer)  
mit 2 schulpflichtigen Wädeln sucht  
sofort oder später 2 unmöblierte  
Zimmer als

**Wohn- und Schlafzimmer**  
bei möglichst unabhängiger Frau,  
die ihm die Wirtschaft in Ordnung  
halten, sich der Erziehung der Kinder  
widmen und möglichst auch für  
Ehen und Bräutchen sorgen kann.

Gef. Angebote mit Ansprüchen  
unter 4063 an die Exped. d. Bl.  
erbeten.

**Cinophon-Theater**

**Gr. Ritterstr. 1.**  
Programm  
vom Dienstag bis Donnerstag.

**Wen die**

**Sinfonien ruft.**

Tragödie in 4 Akten.

**Der Biererzug.**

Wiener Lustspiel in einem  
Akt und 3 Akten.  
Anfang 7 3/4 Uhr.



# Herren Damen

**-Anzüge, -Ulster und -Paletots**  
in allen Grössen,  
einzelne Hosen, Joppen, Lüster-Jackets  
blaue Arbeits-Jacken u. s. w.  
**-Ulster u. -Mantelkleider** für Sommer und Winter, elegante **Seiden-**  
**mäntel, Regenmäntel und Jackets.**  
fertige Kleider für Konfirmanden ohne Bezugschein sehr preiswert,  
Blusenröcke in Wolle und Seide von 42 Mk an,  
Blusen entzückend. Habeltren in Volle, Seid, Crep de creme, Chiffon, gemalt  
und bestickt in mannigfaltigster Ausführung  
in besonders grosser Auswahl.

**Kinder-Konfektion** **Anzüge** für Burschen u. Knaben  
für j-des Alter  
in allen Grössen  
**Paletots** für Knaben und Mädchen.

Garantiert keine Papierware, da ich solche überhaupt nicht einführe.

Große Auswahl. **H. Taitza, Neumarkt 18.** Große Auswahl.  
Telephon 332. Telephon 332.

**Kleines Haus** mit 1-2 Mora.  
Rand bei guter  
Anzahlung nahe Merseburgs sofort  
zu kaufen gesucht. Werte Offerten  
mit Preisangabe erbeten an  
**Oswald Probsthain,**  
Helden b. Kemberg.

Kaufe lt. § 15 der Belanimm.  
vom 25. 9. gebr.

**Gettorte 12 Pfg.,**  
**Weintorte 2 Pfg.**  
und alle and. Sort. neue u. gebr.  
Korte.

**O. Zwecher,**  
Dresden, Wettinerstr. 32.

**Schäferhund,**  
schneefähig, Hündin, auch  
Jungtiere, zu kaufen gesucht.  
Ausführ. Angebote mit Preis  
unter H 916 an Haasenstein &  
Vogler, Magdeburg, erbeten.

**Herrenwäsche**  
wird wie neu in Wäschefabrik  
gefärbt und gepültert.  
Aufträge nimmt an

**P. Hartwig,**  
Gottthardstr. 29.

**Särge**

in großer Auswahl bei  
**Rich. Dietrich,**  
Sand Nr. 18. Telephon 531  
**Beerdigungsanstalt Viehöf.**  
Kaufe jeden Posten ausgefülltes

**Damenhaar,**  
Koshaare, Kaninchen- und  
Hasenfelle und zahlr. höchste  
Besle.

**Frau Irmisch,**  
Johannisstr. 16.

**Getreide- und Fruchtsäcke**  
**Strohsäcke und Kissen**  
**Hand-, Wisch- und Staubtücher**  
**blaue Arbeiter-Schutzanzüge**  
**Damen- und Kinder-Schürzen**  
aus verkaufsfreien Paplergarnstoffen  
empfiehlt in grosser Auswahl und besonders preiswert  
**Otto Dobkowitz, Merseburg.**

**Garnison-Kommando Merseburg.**

**Wohltätigkeitskonzert für Kriegswaisenkinder**

am Freitag den 8. März, nachm. 5-7 Uhr  
in der Stadt-Turnhalle, Wilhelmstraße.

Mitwirkende: **Frau Opersängerin Dina Mahlendorff** vom Stadt-  
**Herr Kammeränger Strätz** theater Halle.

**Orchester: Garnison-Kapelle Halle**  
unter Leitung des Herrn Obermusikleiters Ermlich.

Eintrittskarten im Vorverkauf: 1 Platz zu 2 Mk., 2. Platz zu 1 Mk., 3. Platz zu 0.50 Mk.  
in der Kommandatur-Zahlmeistererei des Gefangenelagers sowie bei Wihl. Köhler, Gottthardstr. 5.

**Schmiede, Schlosser**  
**Stellmacher und Zimmerleute**  
werden eingestellt  
**Jul. Berger, Tiefbau-Akt.-Ges.**  
Baubüro Körbisdorf bei Merseburg.



Von Donnerstag den 28. Febr.  
ab steht bei mir ein Transport  
prima ostfriesischer, hochtragender  
und neumilchender

**Kühe** preiswert zum  
Verkauf.  
Wichhandlung,  
Ernst Heinrich, Schaffstädt, Telephon 4.

**Pr. Kaffee-Ersatz**

Pfd. 2 Mk. 1/2 Pfd. 50 Pfg. Pfd. 2 Mk.  
empfiehlt solange der Vorrat reicht

**Paul Näher Nachfl.**

Beruf 343 Merseburg

**Kammer-Lichtspiele**

Anf. 7 1/2 Uhr, Kl. Ritterstr. 3.

Nur noch Mittwoch  
und Donnerstag:

„Die wilde Ursula!“

Gesellschaftsdrama in 4 Akt.  
nach d. gleichnamig. Roman  
v. H. Courts-Mahler.  
Ausserdem ein vor-  
züg. Beiprogramm.

Mittwoch nachm. ab 4 1/2 Uhr  
gr. Extra-Vorstellung  
in gleich. Abendprogramm

**Ausgekämmtes  
Damenhaar**

kauft **H. Presch,**  
Rokmarkt 2.

Suche für meine Tochter, welche  
Chemieschule absolviert hat, ab  
1. April

**Anfangsstellung.**  
Offerten unter J. R. an die  
Expedit. d. Blattes.

Tägl. 10 M zu verdienen. Näb. im  
3 bis 5 M. **Prof. Joh. S. Schulz,**  
Adressenverlag, Köln 157.

**Einen Gattlerlehrling**

stellt ein  
Th. Zeidler, Neumarkt.

Je einen

**Lehrling**

für Secherei und Druckerei hiesig  
noch ein

**Tn. Röchner,**  
Buchbrucker.

**Ein Lehrling**

sofort gesucht.  
**Otto Jinsig, Baderstr.,**  
Clarube 39/41.

**Ge sucht** zu sofortigen Eintritt ein  
Gartenarbeiter - auch  
Kriegsbeschädigter - und eine  
Gartenfrau.

Meldungen beim Obergärtner  
**Wolf, Villa Blauke, Merseburg.**

**Köchin**

wünscht Stellung zum 1. 4. auf  
Gut oder best. städt. Haushalt. Zu  
erfragen **Wolffstr. 18, pt.**

Zum 1. März

**saubere Aufwartung**

ge sucht **Christiansstr. 6, 1. Et.**

sofort ge sucht **Neumarkt 14.**

**Saubere Aufwartung** zum 1. März  
ge sucht

**Welfe Mauer 17, 1. Et.**

Mädchen, welches Eltern die  
Schule verläßt,

**als Aufwartung ge sucht**  
**Raumburger Str. 31, 1. Et. r.**

**Wanlegerin**

für Steindruckerei wird ge sucht.  
**C. Görling, G. m. b. H.**

Das am 3. 1. verloren gegangene  
Reich-Bibliothek-Buch bitte  
ich in der Buchhandlung **Pond**  
abzugeben.

**Goldener Ring**

mit grünem Stein am Montag  
abend verloren. Gegen gute Be-  
lohnung in der Exp. d. Bl. abzug.

**Verloren**

goldene Damennühr in Leder-  
armband auf der Landstrasse vom  
Bahnhof Ankersdorf nach Merse-  
burg am 22. 2. Gegen gute Be-  
lohnung abzugeben bei

**Ruprecht, Mäckerstr. 16.**

**Verloren 4 Schlüssel,**

zusammengebunden an einen Riemen.  
Gegen Belohnung abzugeben  
Sand Nr. 2.

**Gehäkelt. Beutel mit Strumpf**

verloren. Abzugeben gegen Be-  
lohnung **Schmale Str. 19**

**Sticht eine Ballast**







## Statt Karten.

Sonntag nacht endete ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben meines herzenguten Mannes, unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Grossvaters

# Louis Lehmann

im 70. Lebensjahre.

Dies zeigt in tiefer Trauer schmerz erfüllt an im Namen der Hinterbliebenen

## Amalie Lehmann geb. Hirschfeld.

Merseburg, Moltkestrasse 1, den 25. Februar 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

### Schlussmachung.

Alle wehrpflichtigen Landwirte, landwirtschaftliche Angestellte und Arbeiter, also auch Schmiede, Stellmacher, Sattler und Schlossermeister, soweit sie normals arbeitsverwendungsfähig für Heimat ausgehulert sind, bleiben von der Einberufung zum Heeresdienst bis auf weiteres befreit. Einem besonderen Antrages auf Zurückstellung bedarf es nicht. Nicht betroffen werden hier von diejenigen a. v. f. S. Gemüthlichen, die sich bereits bei einem Truppenteile im Heeresdienste befinden.

Die Herren Arbeitgeber werden daher ersucht, mit jeder diejenigen nachhaft zu machen, welche ihre Beschäftigung in der Landwirtschaft aufgegeben haben.

Merseburg, den 22. Febr. 1918.  
Der Königliche Landrat.  
H. v. von Grono.

Ämtliche Annahme- und Verkaufsstelle für getragene Bekleidung Merseburg, Marktstr. 4.

Zur Erziehung der Borden an Web- und Strickwaren und zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Kleidung und Wäsche, wird im vaterländischen Interesse gebeten, alles Entbehrliche an getragenen Kleidungs- u. Wäschestücken an die ämtliche Anehmestelle abzugeben.

Wahrgenommen werden alle noch einträglichen verwendbaren Kleidungsstücke, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Unterzeuge, Kinderkleider, Schürzen, Tücher usw. sowie Schuhwerk aller Art, gegen sofortige Bezahlung.

Für noch gut erhaltene Stücke werden entsprechende Preise gezahlt; aber auch die unentgeltliche Abgabe ist sehr erwünscht.

Auf Wunsch werden Abgabeberechtigungen erteilt, gegen welche ohne Prüfung der Notwendigkeit, Bezugscheine auf gleichartige Kleidungsstücke erhältlich sind.

Bei unentgeltlicher Abgabe von Sachen im Schätzungswerte von mindestens 5 Mark werden Gipsausland der Reichsbekleidungsstelle veranlagt.

Es wird darauf hingewiesen, daß jede anderweitige Veräußerung getragener Kleidungsstücke, Wäsche und Schuhwaren als an die ämtliche Annahmestelle verboten ist.

Mittwoch den 27. Februar 1918  
vormittags 9-12 Uhr  
Annahmetag.  
M. 315/18. Der Magistrat.

### Inventar-Auktion

Sonabend den 2. März 1918,  
vormittags 11 Uhr,  
in Geißelstraße Nr. 19  
bei Neumann-Bedra.

Drechselmaschine, Reinigungsmaschine, Sägemaschine, Hackschneidemaschine, Lastwagen mit Erntezug, Antsche (neu), Pflug, 2 Walzen (je 3 Glieder), Stellige Egge, Krümmer, Hühnerheber, Schweinetafen, 2 Dezimalwaagen, Zentrische Hochbahn, Gelbfirre, Bettstelle, Schemel, Sofa, Tisch, Bänke, 10 Hefern, 5 Pappeln, verschied. Werkzeuge.  
Die Besitzer.

Montag nachts 12 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Privatmann

## Gustav Leibner.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Erfurt und Merseburg, den 23. Februar 1918.

Familie Weber.

Kranzpenden dankend abgelehnt, da Einäscherung erfolgt

Am Sonnabend den 23 d. Mts. starb nach kurzem Krankenlager unser

Hofmeister

## Herr William Hechler.

Derselbe war uns allezeit ein treuer, lieber Mitarbeiter, der unermüdet in der Ausübung seiner Obliegenheiten sich stets betätigte und der unser volles Vertrauen besaß.

Wir bedauern den Verlust dieses braven Mannes und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Rittergut Werder, den 24. Febr. 1918.

Max Berger und Carl Bergers Erben.

### Nachruf.

Nach kurzem Krankenlager verschied am Sonntag abend unser lieber Mitarbeiter, der **Zuschneider**

## Herr Louis Lehmann.

Durch seinen biedereren, verträglichem Charakter hat er sich bei uns ein ehrendes Andenken bewahrt.

Merseburg, den 26. Februar 1918.

Das Personal der Firma G. Görling, G. m. b. H.

Werner

Die glückliche Geburt eines

## prächtigen Jungen

zeigen hoch erfreut an

**Johannes Seyffert**, z. Zt. im Felde,  
und Frau Helene geb. Dannenberg.

Merseburg, den 25. Februar 1918.

Am 24. Februar verschied unser  
Zuschneider

## Herr Louis Lehmann.

Während 34 Jahren ist er in vorbildlicher Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit bei uns tätig gewesen. Dies und seinen lauterem Charakter werden wir stets in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten. Einen unserer treuesten Mitarbeiter haben wir durch ihn verloren.

C Görling, G. m. b. H.

Merseburg, den 25. Februar 1918.

Am Sonntag den 24. Februar ist unser  
Ehrenvorsitzender

## Herr Louis Lehmann

samt entschlafen.

Lange Jahre hindurch hat er in dem Verein als Vorstand-mitglied gewirkt. Seine unermüdete Tätigkeit im Interesse des Vereins wird uns unvergessen sein und wir werden seiner stets dankbar gedenken.

Unentzogen-Verein Merseburg.

Am 24. Februar nachts entschlief unser Ehrenmitglied und langjähriger Turnwart

## Louis Lehmann.

Lange Jahre hat der Verstorbene die turnerische Leitung in Händen gehabt und seine Kraft und Zeit dafür eingesetzt. Wir werden seiner stets in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

Merseburg, den 26. Februar 1918.

### Allgemeiner Turnverein. Der Vorstand.

Antreten Donnerstag 8 1/2 Uhr nachm. an der Kapelle des Altenburger Friedhofes.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, der Frau **Wilhelmine Händler**, sagen wir auf diesem Wege für die schönen Kranzpenden unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Klamroth für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie Herrn Kantor Baumgras mit seiner lieben Schilfzweig für den schönen Gesang und denen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten.

Büßien und Atzendorf, den 26. Februar 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie **Rohmann**, Büßien.  
Familie **Finkgräf**, Atzendorf.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben Entschlafenen sage ich hierdurch herzlichsten Dank.

Merseburg, den 26. Februar 1918.

**Elsbeth v. v. v. Enest**  
im Namen der Hinterbliebenen.

# Merseburger Correspondent

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einrück. Bestellgeld. durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:  
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeitspalte aber deren Raum 80 Pf. im Vollamteile 75 Pf. Chiffreanzeigen und Nachwehungen 20 Pf. mehr. Prospekt ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 49

Mittwoch den 27. Februar 1918

44. Jahrg.

## Reichs- und Vizekanzler im Reichstag. — Abschluß des Friedensvertrages bevorstehend.

### Hertling und Bayer.

Diese Regierung ist arbeitsfähig, und sie hat die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich; das ist der starke und allgemeine Eindruck, den die beiden Reden, mit denen die Entscheidungsfrage eingeleitet worden ist, hinterlassen haben. Beide, Hertling wie Bayer, haben zu erweisen gehabt, daß die neue Praxis, das enge Anknüpfen von Volkserwartung und Regierung Gutes zu leisten vermag. Dieser Beweis ist erbracht worden, und zwar durch ein sehr einfaches Mittel. Einfach dadurch, daß beide, Hertling wie Bayer, ihre Politik von allen Doktrinen freihalten und allein auf das Sachliche gründen. Daß solche Stellungnahme den Extremen von links und von rechts nicht zuzugestimmt, war leider zu erwarten, kann aber nur alle Beteiligten darin bestärken, in der neuen Weise gemeinsam das Wohl des Reiches zu fördern.

Von den Vereinigungen Hertlings verdient der Hinweis, daß er es für zweckmäßig halten würde, über die entscheidenden Friedensfragen mit den Feinden, wenn diese die gleiche Absicht haben, in kleinerem Kreise zu sprechen, weil der Dialog, von Parlament zu Parlament, genug gewechselt sind, besondere Aufmerksamkeit verdient, ganz auf die Aufgabe eingeleitet, werden die Teilnehmer sich einer engeren Beziehung weitlich näher sein werden und vielfach auch verständigen. Ob es eine besondere Bedeutung hat, daß der König in seinem Zusammenhang ausdrücklich auf Belgien und die Regierung in Le Havre hinweist, wird abzuwarten sein. Ein vollkommenes Beispiel für die Sachlichkeit der deutschen Politik ist der neue Vorschlag gegen Rußland; er soll nicht anempathischen Absichten dienen, sondern allein der Festigung des Friedens und der Sicherstellung des Selbstbestimmungsrechtes jener Völker, die uns um Hilfe angegangen haben. Wir denken nicht daran, uns ein Imperium aufzubauen; aber wir müssen darauf bestehen, uns zu sichern und unsere Entwicklungsmöglichkeiten frei zu halten. In diesem Sinne waren wir stets

früh und auch etwas hochhaft damit, daß er seine persönliche Meinung zu der preussischen Wahlrechtsfrage äußere. Sie lautet kurz und gut: Das Reichstagswahlrecht für Preußen kommt mit Sicherheit, und es besteht die Hoffnung, daß es bald kommt.

Vizekanzler v. Bayer forderte am Schluß seiner Rede zu Ernstigkeit und Zusammenhalten auf. Die Rede rief ihm erregt zu, daß er mit seiner Rede die Unmöglichkeit gefördert habe. Bayer wies das scharf zurück und schloß seine ministerielle Erklärungsrede unter stürmischen Beifall der überwiegenden Mehrheit. Auf der Rede ertönen Zurufe, die Vizepräsident Dr. Baasche als unwürdig rügte.

Dem Vorschlage des Vizepräsidenten, die morgige Sitzung um 1 Uhr beginnen zu lassen, widersprach der konservative Führer Graf Westarp mit der Erklärung, daß man den Vorkauf dieser herausfordernden Rede erst abwarten müsse, ehe die Verhandlungen fortgesetzt werden könnten. Das Haus schloß sich jedoch mit überwiegender Mehrheit gegen eine verhängende Minderheit der Konservativen dem Vorschlage des Vizepräsidenten an.

Darauf beruhte sich das Haus. Die Fortsetzung der ersten Sitzung findet am diesem Dienstag statt. Zunächst wird der Reichslichabtreter den Senat erklären.

### Die deutsche Antwort.

Reuter meldet aus Petersburg: Die Funtentation Jarosje Selo empfing im Mitternacht ein Funtentelegramm, gerichtet an den Rat der Volksbeauftragten, unterzeichnet Hoffmann, in welchem ihm geteilt wird, daß die deutsche Antwort am 6. Uhr morgens dem russischen Ratere ausgehändigt wurde, der sofort die Mitglieder angetreten habe. Ein zweites Funtentelegramm, an Trotski gerichtet und Czernin unterzeichnet, teilt mit, daß Österreich-Ungarn zusammen mit seinen Verbündeten die Friedensverhandlungen eingeleitet bereit sei.

Die Friedensverhandlungen mit Rußland werden in West-Berlin voraussichtlich am kommenden Montag beginnen.

Ein Wirtschaftskongress mit den Zentralmächten. Der Petersburger Sowjet nahm eine Entscheidung an, in der die Regierung ermächtigt wird, vor der Wiederannahme der Friedensverhandlungen ein Wirtschaftsabkommen mit den Zentralmächten zu schließen.

Die offiziellen Friedensverhandlungen in Bukarest zwischen den Vertretern des Verbundes und General Averescu als Vertreter Rumaniens haben am Sonntag begonnen. Nach österreichischen Privatmeldungen sollen sie bisher einen günstigen Verlauf nehmen. Des Hauptgegenstandes legen die Rumänen auf drei bessere Bedingungen, die sie von den Westmächten verlangen: Es sind dies rund 10.000 Quadratkilometer, welche die Gebiete Bsmal, Holzgrab und Kibel umfassen.

Wie eine Korrespondenz erfährt, werden die Friedensverhandlungen mit Rumänien auf ausdrücklichen Wunsch der rumänischen Regierung ausgesetzt. Dieser Wunsch ist anlässlich der Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Generalheldmannsdorf von Mandren und General Averescu sowie auf anderem Wege zur Kenntnis der Mittelmächte gelangt.

Über die Bedingungen der Mittelmächte, die als Grundlage der Friedensverhandlungen in Bukarest dienen sollen, wird mitgeteilt: Der Österreichische fordert für alle seine Mitglieder, mit Ausnahme der Türkei, für einige strategische Stellungen, für einen Teil Befriedigung der nationalen Ansprüche. Die berechtigten Ansprüche Rumaniens sollen aber Berücksichtigung finden.

Das „Deutsche Volksblatt“ weist darauf hin, daß auch noch alte Ansprüche der Mittelmächte bestehen, daß z. B. Rumänien vor Ausbruch des Krieges von den Mittelmächten mehrere hundert Millionen Mark als Bezahlung der gekauften Lebensmittel erhalten hat, ohne daß die Lieferung erfolgt ist.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die maximalistische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Friedensverhandlungen zwischen den Mittelmächten und Rumänien. Aus zweifelhafte Quelle erfahren wir, daß die deutschen Unterehändler die Forderung der rumänischen Truppen auf neutrales Gebiet so daß die rumänischen Truppen den Status quo der Ukraine nicht verlassen werden. Nach dem Friedensschluß mit der Ukraine kann diese als neutraler Staat angesehen werden, so daß die rumänischen Truppen in der Ukraine untergebracht werden könnten.

## Der Weltkrieg.

### Rußland nimmt die deutschen Friedensbedingungen an.

Im Verlaufe seiner gestrigen Rede im Reichstags machte der Reichskanzler Graf Hertling folgende Mitteilung:

Gestern ist die Nachricht eingetroffen, daß die Petersburger Regierung unsere Friedensbedingungen angenommen und Vertreter zu weiteren Verhandlungen nach West-Berlin abgeordnet hat. Demgemäß sind auch die deutschen Delegierten gestern abend horthin abgereist. Möglich, daß über Einzelheiten noch geschrieben wird, aber die Hauptfrage ist erreicht. Der Friedenswille ist von russischer Seite ausdrücklich kundgetan; unsere Bedingungen sind angenommen. Der Friedensschluß muß in kürzester Frist erfolgen.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: In der Nacht vom 24. Februar wurde im Volksrat nach heftiger Debatte beschlossen, die deutschen Friedensbedingungen von West-Berlin, die aber durch die letzten Zusätze von Kiplmann ergänzt waren, anzunehmen. 126 Stimmen wurden dafür und 85 dagegen abgegeben. 26 Mitglieder enthielten sich der Stimme und 2 Anarchisten nahmen an der Abstimmung nicht teil.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Folgender Wunsch wurde um 7 Uhr früh an die deutsche Regierung in Berlin, an die österreichisch-ungarische Regierung in Wien, an die bulgarische Regierung in Sofia und an die osmanische in Konstantinopel abgegeben:

Gemäß der vom ausführenden Hauptansatz und vom Rat der Vertreter der Arbeiter, Bauern und Soldaten am 24. Februar 430 Uhr früh getroffenen Entscheidung hat der Rat der Volksbeauftragten beschlossen, die von der deutschen Regierung gestellten Friedensbedingungen anzunehmen und eine Abordnung zur Unterzeichnung des Friedens nach West-Berlin zu entsenden.

Unterzeichnet ist der Hauptwunsch von Lenin und Trotski. Reuter meldet aus Petersburg: 1. Der zentrale ausführende Rat der Sowjets hat die deutschen Friedensbedingungen mit 126 gegen 85 Stimmen bei 28 Stimmentzückungen genehmigt. 2. Krolenko hat den deutschen Generalstab telegraphisch erfährt den Waffenstillstand zu erneuern, da ja doch Rußland die Friedensbedingungen angenommen habe.

### Die Kämpfe an der Westfront.

Die französische Presse berichtet die Bevölkerung auf das unmittelbar bevorstehende des „Journal“ im englischen Hauptquartier telegraphisch folgendes: Die Angelegenheit einer bevorstehenden Offensive läßt sich zu häuten. Wir werden vielleicht trügerische Stimmen erleben. Wir nähern uns den Augenblicken, die über das Schicksal des Krieges entscheiden müssen.

Über den Vorstoß der Franzosen am 24. Februar wird noch gemeldet: Am 24. Februar feuerte der Feind im Sandgaa von 10.30 Uhr an aus 52 Batterien bis zu 28 Zentimeter Kaliber und aus kleineren Waffensystemen über 20.000 Artilleriegeschosse und 450 schwere Fliegerminen gegen unsere vorderen Linien. Der Angriff richtete sich besonders gegen den Abschnitt Hebebrunn-Gründe-Hebebrunnhaupt, um 1 Uhr mittags ließ der Feind aus dem Wald gegen Hebebrunn Haupt 65 ab, das über Stollen nach Nordosten drückte und in das Kommando abzog. Auch mit Granaten wurde er dem Abschnitt zu versetzen. Nach heftigen Kämpfen



Der neue Vizekanzler schloß diesen Teil seiner Rede mit...